

DAS THEMA: FUßBALL AM WOCHENENDE

Häuptling gesucht bei Breinigs Indianern

Landesligist kommt nicht in die Gänge. Gegen Wenau soll endlich ein Erfolgserlebnis her, das die Mannschaft dringend braucht.

VON JAN SCHLEGELMILCH

Stolberg-Breinig. Karl-Heinz Rummenigge fand deutliche Worte. Und auch Uli Hoeneß legte den Mantel des Schweigens ab. Die dritte Saisonniederlage bei Borussia Dortmund war für den Präsidenten des FC Bayern München der „Super-GAU“. Ganz so drastisch will es Helmut Birk nicht ausdrücken, doch nach der jüngsten 0:3-Heimpleite gegen Rhenania Richterich nimmt man auch beim SV Breinig kein Blatt mehr vor den Mund.

„Wir haben einfach schlecht gespielt. Nur die ersten zehn Minuten waren angemessen. Nach dem ersten Angriff war es vorbei mit der Herrlichkeit, das ganze Spiel war enttäuschend. Kein Aufbauen, keine Einsatzbereitschaft, damit kann ich mich gar nicht anfreunden“, hat Helmut Birk die Niederlage gegen Richterich auch einige Tage danach noch nicht ganz verdaut.

„Tacheles“ gesprochen

Das hatten seine Spieler auch gleich in der Trainingseinheit am Dienstag zu spüren bekommen, neben einer 90-minütigen Lauf-einheit stand auch eine verbale Übung auf dem Programm, personelle Konsequenzen, auf die Birk nicht näher eingehen möchte, wurden auch schon gezogen. „Ich habe mir natürlich Gedanken gemacht und eine Ansprache unter der Woche gehalten, wir haben richtig Tacheles gesprochen“, macht der Trainer deutlich, dass es auf Schützheide etwas lauter als gewöhnlich wurde. Und sein Urteil bestätigt das, was die Tabelle nach sieben Spieltagen ebenfalls ausdrückt: „Die Mannschaft wirkt total gehemmt.“

Es läuft noch nicht rund beim



Noch mal ein Erfolgserlebnis einfahren: Das wollen Bastian Zitzen (Mitte) und seine Kollegen vom SV Breinig am Sonntag.

Foto: J. Schlegelmilch

SV Breinig, der Landesligist hängt mit acht Punkten in der unteren Tabellenhälfte auf Platz 10 fest. Die mit hochkarätigen Neuverpflichtungen verstärkte Mannschaft wollte oben mitspielen, zurzeit trennen den SV aber schon sieben Punkte vom ersten Aufstiegsplatz. „Natürlich sind wir damit nicht zufrieden, aber es muss weitergehen“, bleibt der Trainer optimistisch. Das grundlegende Problem hat Birk dabei zumindest ausgemacht: Die Mannschaft ist noch keine homogene Einheit. „Wir müssen im Moment einfach daran arbeiten, dass wir eine

Mannschaft werden, das ist unser großes Problem. Wir haben keinen Häuptling, alles muss von außen reingebraucht werden. Da fehlen so Spielertypen wie früher Frank Sous, der die Mannschaft auch einmal zusammenstaut“, analysiert Birk, denkt aber, die Lösung des Problems zu kennen: „Da hilft nur ein Erfolgserlebnis, dafür werden wir arbeiten.“

Das Erfolgserlebnis wollen die Breiniger schon am Sonntag genießen, wenn das Derby bei Jugendsport Wenau ansteht. Dort wird die Stimmungslage nur wenig besser sein als in Breinig, Wenau liegt momentan mit sechs

Punkten auf einem Abstiegsplatz und kassierte am vergangenen Spieltag zu Hause eine herbe 1:5-Klatsche gegen den Tabellenletzten aus Bergstein.

„Mal abwarten, ob es besser wird“, hofft Helmut Birk, dass die intensive Aufarbeitung des Spiels gegen Richterich seine Wirkung zeigt. „Ein Sieg ist einfach Pflicht. Jetzt sind vor allem die erfahrenen Spieler gefragt.“

Ein Sieg oder gleich eine Siegesserie des FC Bayern würde dem SV Breinig vielleicht aber auch schon helfen. „Wir haben an den ersten sieben Spieltagen immer wie Bayern gespielt. Immer wenn Bayern

gewonnen hat, haben wir auch gewonnen, und immer wenn Bayern verloren hat, haben wir auch verloren“, weist Birk schmunzelnd auf die erstaunlichen Parallelen zwischen München und Breinig hin. Hinzu kommt noch, dass dem SV zwar nicht Arjen Robben und Franck Ribery, dafür aber wichtige Spieler wie Marc Thomssen oder Mohammed Aitougrame gesperrt fehlen. Doch das Hoffen auf einen Bayern-Sieg wäre ohnehin unnützlich: Die Bundesliga hat an diesem Wochenende spielfrei. „Dann fällt unser Spiel bestimmt auch aus“, beweist Birk, dass er den Humor nicht verloren hat.